

Brigitte BAILER-GALANDA (*1952) – Erste Leiterin des Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands

Brigitte Bailer-Galanda studiert an der Universität Wien zunächst Soziologie und später Geschichte bei Erika Weinzierl. Ab 1979 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands, dessen erste Leiterin sie von 2004 bis 2014 ist. Ihre Forschungsschwerpunkte sind der Widerstand gegen den Nationalsozialismus, NS-Judenverfolgung, Rechtsextremismus in Österreich und der Umgang der Republik Österreich mit der NS-Vergangenheit. Als stellvertretende Vorsitzende der Historikerkommission der Republik Österreich (1998-2003) erforscht sie den Vermögensentzug von Opfern auf dem Gebiet der Republik Österreich während der NS-Zeit und die seither (nicht) erfolgten Rückgaben bzw. Entschädigungsmaßnahmen. In Anerkennung ihrer Forschungen und ihres Engagements im Bereich der Restitution und der Entschädigung von NS-Opfern erhält sie 2012 das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.